

Von der Donau, 12. Juni. In kaufmännischen Briefen in Konstantinopel werden schon die Orte genannt, wo man den Uebergang der russischen Landarmee aus der Moldau in die Bulgarei und die Landung der russischen Flotte erwarte, nämlich die erstere bei Isakdschar und Matschin (befestigte Plätze und wenige Meilen donauabwärts von Galatz und Braila,) letztere bei Burgas und Sizepol (am schwarzen Meer) etwa 25 geographische Meilen südlich von Varna und 25 geogr. Meilen nördlich von Konstantinopel.

Dem Grenzboten schreibt man aus Konstantinopel vom 19. Mai: „Gestern sah ich den Sultan mit langer Suite (Gefolge) auf dem Wege von den süßen Wassern von Europa, die den Binnenpunkt des goldenen Horus bilden, nach dem Palais von Tscheraghan zurückreiten. Der Monarch saß auf weißem Rosse, dessen gestriegeltes glattes Haar wie Atlas glänzte. Auf dem Haupte trug er, wie immer, das Fetz mit dem goldenen Militär-Abzeichen (Tegelik), dazu einen einfachen Schnürren-Rock und leichte Beinkleider. Er reitet vornübergebeugt und wie wenn er brustkrank wäre. Sein Gesicht hatte ich dießmal mal Müße, mit dem Operngucker ausüberdies nur dreißig Schritt weiter Entfernung zu beschauen. Das sind matte und schlaffe Züge, aber von einer unendlichen Milde und Güte beseelt. Sein Auge insbesondere ist herzzgewinnend, groß, lichtbrunn, aber wenig glänzend. Sein Bart bedeckt nicht eben voll das untere Gesicht und wird gefärbt; ursprünglich ist er ins Blonde und stellenweise ins Röthliche spielend.“

Folgender Salomonischer Entscheid soll kürzlich in Amerika gefällt worden sein: Ein deutsches Paar, das sich im „fernen Westen“ geheirathet, die Flitterwochen angenehm verstandelt, aber nach einigen Wochen eingesehen hatte, daß an ein friedliches Zusammenleben nicht zu denken sei, kam zum Pastor, der es getraut hatte, zurück, und bat um Scheidung. Der Pastor versicherte, daß gehe nicht an,

denn sie hätten geschworen, daß mit der Tod sie trennen solle. Dagegen versicherte das Ehepaar, es wolle dem Pastor so und so viel Dollars geben, wenn er es von diesem unbefonnenen Schwure entbinden wolle. Da wurde das Gemüth des Pastors weich wie Wachs und er nahm ein junges Kätzlein, und der Mann mußte es fest fassen beim Kopf, und die Frau mußte es fest fassen beim Schwanz und der Pastor nahm sein Bewei-Messer und hieb das Kätzlein in der Mitte entzwei und sagte: „Der Tod hat euch getrennt. Ihr seid frei. Amen!“

Fruchtpreise.

Winnenden, den 16. Juni 1853.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	16	32	15	28	15	—	—	—	
Dinkel neuer "	8	48	7	39	6	—	—	—	
" alter "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber "	6	—	5	16	4	9	—	—	
" neuer "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Reggen "	11	44	11	12	10	40	—	—	
Gerste "	11	12	10	—	9	36	—	—	
" neue "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen 1 Sri.	1	52	1	50	1	48	—	—	
Gemischtes "	1	33	1	32	1	26	—	—	
Erbsen "	2	—	—	—	—	—	—	—	
Linzen "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einkorn "	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken "	1	12	1	—	—	—	—	—	
Aferbohnen "	1	52	1	40	1	30	—	—	
Welschkorn "	2	9	2	4	1	36	—	—	

Schorndorf, den 14. Juni 1853.

1 Scheffel Kernen	16 fl. 48 fr.
1 — Winter-Weizen	16 fl. 48 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	— fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 13 Schfl.
Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 48.

Freitag den 24. Juni

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Höherem Auftrage gemäß werden unter Bezugnahme auf den Art. 82 Abs. 4 und Art. 83 des Polizeistrafgesetzes die Ortsbehörden auf das Straf-bare des Kollektirens für, und des Einsehens in ausländische Güter- und Klassenlotterien, Zahlenlotos, mit besonderer Bezugnahme auf die in Württemberg nicht erlaubte Frankfurter Klassenlotterie hingewiesen, und beauftragt ihre Ortsangehörigen hierüber in entsprechender Weise zu belehren, Fälle des Zuwiderhandelns aber zur Anzeige zu bringen.

Insbepondere wird den Orts-Vorstehern bedeutet, daß sie durch jede Hilfe, welche sie zum Zwecke des Absatzes von Loosen der Frankfurter Klassenlotterie, sei es nun durch Mittheilung von Adressen an die Kollecture oder auf andere Weise, gewähren, sich einer Handlung schuldig machen, die nach den Grundsätzen über Theilnahme an einem Vergehen strafbar wäre, abgesehen davon, daß in der ämtlichen Stellung des Orts-Vorstehers, der eine solche Handlung begienge ein erschwerendes Moment gefunden werden müßte.

Den 21. Juni 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf.

(Schulden-Liquidationen.)
In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- in der Gantfache des
- 1) Weiland Daniel Jordan, gewesenen Feldschützen in Winterbach, am Freitag den 22. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach;
- 2) Michael Killinger, Schmids in Winterbach, am Freitag den 22. Juli 1853 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde auf dem Rathhause zu erscheinen.

Den 18. Juni 1853.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

wird das Heugras von 8 Morgen Wiesen auf hiesigem Rathhaus im Exekutionsweg um baare Bezahlung verkauft.

Schultheißenamt.
Krauter.

**Ober-Urbach:
Wein-Verkauf.**

Am Petrus- und Paul-Feiertag den 29. d. Mts. Mittags 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus ca. 8 — 9 Eimer 1852ger Wein (Vorlaß) gegen baare Bezahlung verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1853.

Gemeinderath

Privat-Anzeigen.

W e l z h e i m.

Ein fehlerfreies gutes Pferd und eine Auh, achte Leinthaler Race, hat zu verkaufen
Posthalter J ä h r l a u t.

A s p e r g l e.

Am Mittwoch den 29. dieß Nachmittags 1

Von der Donau, 12. Juni. In kaufmännischen Briefen in Konstantinopel werden schon die Orte genannt, wo man den Uebergang der russischen Landarmee aus der Moldau in die Bulgarei und die Landung der russischen Flotte erwarte, nämlich die erstere bei Isakdschar und Matschin (befestigte Plätze und wenige Meilen donauabwärts von Galah und Braila,) letztere bei Burgas und Sizopol (am schwarzen Meer) etwa 25 geographische Meilen südlich von Varna und 25 geogr. Meilen nördlich von Konstantinopel.

Dem Grenzboten schreibt man aus Konstantinopel vom 19. Mai: „Gestern sah ich den Sultan mit langer Suite (Gefolge) auf dem Wege von den süßen Wassern von Europa, die den Binnenpunkt des goldenen Horns bilden, nach dem Palais von Tscheraghan zurückreiten. Der Monarch saß auf weißem Rosse, dessen gestriegeltes glattes Haar wie Atlas glänzte. Auf dem Haupte trug er, wie immer, das Feh mit dem goldenen Militär-Abzeichen (Tegelik), dazu einen einfachen Schnürren-Rock und leichte Beinkleider. Er reitet vornübergebeugt und wie wenn er brustkrank wäre. Sein Gesicht hatte ich diesmal mal mal Muße, mit dem Operngucker ausüberdies nur dreißig Schritt weiter Entfernung zu beschauen. Das sind matte und schlaffe Züge, aber von einer unendlichen Milde und Güte besetzt. Sein Auge insbesondere ist herzzgewinnend, groß, lichtbrunn, aber wenig glänzend. Sein Bart bedeckt nicht eben voll das untere Gesicht und wird gefärbt; ursprünglich ist er ins Blonde und stellenweise ins Röthliche spielend.“

Folgender Salomonischer Entscheid soll kürzlich in Amerika gefällt worden sein: Ein deutsches Paar, das sich im „fernen Westen“ geheirathet, die Flitterwochen angenehm verstandelt, aber nach einigen Wochen eingesehen hatte, daß an ein friedliches Zusammenleben nicht zu denken sei, kam zum Pastor, der es getraut hatte, zurück, und bat um Scheidung. Der Pastor versicherte, daß gehe nicht an,

denn sie hätten geschworen, daß mit der Tod sie trennen solle. Dagegen versicherte das Ehepaar, es wolle dem Pastor so und so viel Dollars geben, wenn er es von diesem unbessonnenen Schwure entbinden wolle. Da wurde das Gemüth des Pastors weich wie Wachs und er nahm ein junges Kälblein, und der Mann mußte es fest fassen beim Kopf, und die Frau mußte es fest fassen beim Schwanz und der Pastor nahm sein Bewei-Messer und hieb das Kälblein in der Mitte entzwei und sagte: „Der Tod hat euch getrennt. Ihr seid frei. Amen!“

Fruchtpreise.

Winnenden, den 16. Juni 1853.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	16	32	15	28	15	—	—	—	
Dinkel neuer	8	43	7	39	6	—	—	—	
„ alter	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	6	—	5	16	4	9	—	—	
„ neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	
Reggen	11	44	11	42	10	40	—	—	
Gerste	11	12	10	—	9	36	—	—	
„ neue	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waizen 1 Sri.	1	52	1	50	1	48	—	—	
Gemischtes	1	33	1	32	1	26	—	—	
Erbfen	2	—	—	—	—	—	—	—	
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken	1	12	1	—	—	—	—	—	
Arbechnen	1	52	1	40	1	30	—	—	
Welschkorn	2	9	2	4	1	36	—	—	

Schorndorf, den 14. Juni 1853.

1 Scheffel Kernen	16 fl. 48 fr.
1 — Winter-Weizen	16 fl. 48 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	— fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 13 Schfl.
Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 48.

Freitag den 24. Juni

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Höherem Auftrage gemäß werden unter Bezugnahme auf den Art. 82 Abs. 4 und Art. 83 des Polizeistrafgesetzes die Ortsbehörden auf das Strafbare des Kollektirens für, und des Einsenkens in ausländische Güter- und Klassenlotterien, Zahlenlotos, mit besonderer Bezugnahme auf die in Württemberg nicht erlaubte Frankfurter Klassenlotterie hingewiesen, und beauftragt ihre Ortsangehörigen hierüber in entsprechender Weise zu belehren, Fälle des Zuwiderhandelns aber zur Anzeige zu bringen.

Inbesondere wird den Orts-Vorstehern bedeutet, daß sie durch jede Hilfe, welche sie zum Zwecke des Absatzes von Loosen der Frankfurter Klassenlotterie, sei es nun durch Mittheilung von Adressen an die Kollekteure oder auf andere Weise, gewähren, sich einer Handlung schuldig machen, die nach den Grundsätzen über Theilnahme an einem Vergehen strafbar wäre, abgesehen davon, daß in der ämtlichen Stellung des Orts-Vorstehers, der eine solche Handlung begiege ein erschwerendes Moment gefunden werden müßte.

Den 21. Juni 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf.

(Schulden-Liquidationen.)

In nachstehenden Gausachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- in der Gausache des
- 1) Weiland Daniel Jordan, gewesenen Feldschützen in Winterbach, am Freitag den 22. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach;
- 2) Michael Killinger, Schmids in Winterbach, am Freitag den 22. Juli 1853 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde auf dem Rathhause zu erscheinen.

Den 18. Juni 1853.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

wird das Heugras von 8 Morgen Wiesen auf hiesigem Rathhaus im Exekutiondweg um baare Bezahlung verkauft.

Schultheißenamt.
Krauter.

**Ober-Urbach.
Wein-Verkauf.**

Am Petrus- und Paul-Feiertag den 29. d. Mts. Mittags 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus ca. 8 — 9 Eimer 1852ger Wein (Verlaß) gegen baare Bezahlung verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1853.

Gemeinderath

Privat-Anzeigen.

W e l z h e i m.

Ein fehlerfreies gutes Pferd und eine achtjährige Leinthaler Race, hat zu verkaufen Posthalter J ä h r l o u t.

N ä p e r g l e.

Am Mittwoch den 29. dieß Nachmittags 1

Geradstellen.

Eröffnung des Schönbühls.

Am nächsten Feiertag wird die Wirthschaft auf dem Schönbühl eröffnet werden, wozu ich Freunde der schönen Natur und einer herrlichen Aussicht mit dem Bemerken einlade, daß nur an Sonn- und Feiertagen gewirthschaftet wird, bei Vorausbestellung auch an Werktagen. Außerdem bleibt das Gut geschlossen.

Jacob Sicher, Gutbesitzer.

Adelberg.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. d. M. Vormittags 11 Uhr wird das Heu- und Dehmd-Gras auf dem 6 M. haltenden Oberförster Banghaffschen Gute dahier von dem Besizer im Aufstreich verkauft.

Adelberg.

Mühle- & Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Willens seine Mühle nebst Gütern aus freier Hand zu verkaufen.

Für Auswanderer nach Nordamerika.

Die 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen

Havre & New-York

vertreten durch die Special-Agenten Christie Heinrich & Cie. in Mainz, Kehl & Havre, für Württemberg durch den General-Agenten Joh. Rominger in Stuttgart, fahren wie folgt von Havre ab:

- am 28. Juni Postschiff Helvetia, Kapitän Marsch, 1200 Tonnen
- am 12. Juli " S. M. Fox, Kapitän Ainsworth, 1500 T.
- am 20. " " St. Nicolas, Kapitän Bragdon, 1000 T.
- am 28. " " Germania, Kapitän Wood, 1200 T.

Die Auswanderer werden von Straßburg über Paris nach Havre in der kurzen Zeit von 24 - 30 Stunden befördert oder auch über Mannheim, Köln und Paris.

Zu Accord-Abchlüssen empfiehlt sich mit dem Bemerken daß hier ganz die gleichen Preise wie in Stuttgart oder Kehl gemacht werden.

Der Bezirksagent in Schondorf, Eisenlohr.

Telegraphische Depesche.

Abgegangen in Berlin 22. Juni 1853
1 Uhr 37 Minuten Mittags
Angekommen in Heilbronn 22. Juni
4 Uhr 15 Minuten Nachmittags.

Konstantinopel 13. Juni. Die Zurück-

Dieselbe hat 2 Mahl- und einen Berggang, auch befindet sich eine Sägmühle dabei sowie ungefähr 24 Morgen Güter, worunter ein Baumgut von 2 Morgen mit schönen tragbaren Bäumen. Die Hälfte des Kauffchillings kann gegen Verzinsung stehen bleiben.

Liebhaber sind hiezu höflich eingeladen und können täglich einen Kauf abschließen mit Böhmler, Besitzer der Herrnmühle

Schondorf.

Ein solides Mädchen welches im Kochen und im Gartenwesen erfahren ist, wird auf nächstes Ziel gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Zum Beobachter wird ein Mitleser in der Stadt gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Bregler, Feber, Speidel.

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's so wie amerikanisches und französisches Geld sind immer zu haben bei H. J. Eisenlohr.

weisung eines russischen Ultimatum wird bestätigt. Die englische Flotte liegt bereits vor den Dardanellen und die französische bei Tenedos. Der östreich. Gesandte Baron Bruck wird morgen hier eintreffen.

Odessa, 11. Juni. Das vierte russische

Armeecorps ist im Begriff, den Pruth zu überschreiten, das fünfte Armeecorps unter Lüders hat Marschbefehl nach Ismael erhalten. Den Oberbefehl über diese beiden Armeecorps führt Fürst Gortschakoff. Zum Oberkommandanten der gesammten Operationsarmee sowie der Flotte ist Fürst Menzikoff ernannt.

Paris, 20. Juni. Obwohl der Krieg noch nicht erklärt ist, so haben die Feindseligkeiten dennoch begonnen. Ein türkisches Fahrzeug mit Sklaven und ein anderes mit Getraide beladen, sind von den Russen im schwarzen Meere genommen worden. Beim Abgange des franz. Paketboots von Konstantinopel war das Gerücht verbreitet, daß ein den armenischen Sarais gehörendes Schiff, welches von einer russischen Kriegsbrigg zur Uebergabe aufgefordert wurde, die es sogar mit einigen Kugeln beschossen hat, von derselben überfegelt wurde. Am letzten Sonnabend hat Seine Hoheit Ali Pascha den kaiserl. German, die Aushebung der Reserve betreffend, verlesen lassen. Am selben Tage sind 500 Mann eingeschifft worden und täglich kommen Bataillonen an, die auf ihre Einschiffung warten. Der Enthusiasmus wächst bei den Türken von Tag zu Tag. Ihr so lange eingeschlafener Nationalgeist erwacht und die Russen werden es mit fanatisirten Gegnern zu thun bekommen. In wenig Tagen wird die Pforte eine 350-400,000 (?) Mann starke wohl-disciplinirte, sehr gut angeführte und durch den Glauben fanatisirte Armee auf den Beinen haben. Uebrigens ist, da wir vom Fanatismus sprechen, derselbe bei den Russen nicht geringer. An der Spitze ihrer täglichen Processionen tragen sie das Bild der wunderbar bei der Einnahme von Konstantinopel getreteten Madonna aus der Sephienkirche herum, daß sie um jeden Preis in der alten Metropole wieder aufstellen wollen. Alles dieses ist mit Verzicht aufzunehmen, da nicht gut zu glauben ist, daß die Feindseligkeiten, ohne eine vorhergegangene förmliche Kriegserklärung, die doch den europäischen Mächten mitgetheilt werden müßte, begonnen haben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß im Falle jene nicht verbürgten Nachrichten sich bestätigen sollten, die vereinigten Flotten Englands und Frankreichs in den Bosphorus eingelaufen sind, und es können dann in diesem Augenblick bereits Katastrophen vorgefallen sein, wovon der europäische Friede und der Bestand mancher Reiche und Dynastien abhängt. P. J. Dem Semaphore von Marseille wird geschrieben: „Es scheint, daß der Krieg im Kau-

kasus heftiger als je wieder begonnen hat. Wenn wir einem unserer Correspondenten Glauben schenken, so wurden die Russen, trotz der ewigen Siegesbulletins von Petersburg gänzlich geschlagen. Sie sollen eine Menge Todte auf dem Schlachtfelde verloren haben und 23 Kanonen fielen Schamil in die Hände. Die russische Armee, 40,000 Mann stark und 36 Geschütze mitführend, wurde bei Abgille von Schamil Bey überfallen, der laut Briefen aus Trapezunt und von der persischen Grenze, nie einen glänzenderen Sieg über die Russen erfochten haben soll.

Wien, 19. Juni. Aus Konstantinopel vom 9. d. wird gemeldet: Ein kaiserlicher German bestätigt feierlich die Privilegien aller christlichen Kirchen, und wurde sämmtlichen geistlichen Oberhäuptern mitgetheilt. (N. J.)

Paris, 19. Juni. Die Patrie meldet, daß der Kaiser von Rußland die Reise nach Odessa angetreten habe, wo er noch im Laufe dieses Monats ankommen werde.

Nachrichten aus Alexandrien vom 7. melden, daß der Vizekönig in der Nähe der Stadt ein Lager errichtet habe, welches aus den nach Konstantinopel abzuschickenden Truppen besteht. Alle Regimenter waren bereits angekommen. — Dem Constitutionel wird vom 5. aus Konstantinopel gemeldet, daß der Sultan nach Therapia gehen werde, welches bei Bujukdere liegt, um daselbst einen Theil des Sommers zuzubringen. Es ist zu bemerken, daß sich die Sommerresidenz der Gesandten von England und Frankreich gleichfalls in Therapia befindet, und dieser Umstand soll dem Entschlusse des Sultans nicht fremd geblieben sein. Dem Constit. wird außerdem von seinem Correspondenten gemeldet, daß die russischen Rüstungen in Krimm und Bessarabien ununterbrochen fortbauern. Der Zustand der Ungewißheit kann nicht fort dauern und die Lösung ist nahe. Lord Redcliff soll der Pforte offiziös eröffnet haben, daß er binnen wenigen Tagen die Instruktionen erhalten werde, die ihm die offizielle Versicherung gestatten, daß seine Regierung einen Angriff Rußlands als eine Verletzung der Verträge betrachten werde, und daß sie in diesem Falle nachdrücklich zu Gunsten der Pforte einschreiten werde. Diese Mittheilung war von großer Wirkung auf die Türken und es ist wahrscheinlich, daß der franz. Gesandte einen ähnlichen Schritt thun werde, wenigstens rechne die Pforte darauf.

Nach einer Mittheilung des Marsiller „Semaphore“ aus Smyrna, 8. d., hätte der ungarische Revolutions-General Klapka mit noch einem Schicksalsgenossen, dem türkischen Mi-

nister des auswärtigen, Reschid Pascha, die Bildung eines Flüchtlingskorps von 30,000 Ungarn und Polen angeboten. Das Anerbieten war für den Augenblick weder angenommen, noch abgelehnt worden. Zwei türkische Schiffe sollen im schwarzen Meere von den Russen weggenommen worden sein. (Verdacht der Bestätigung.) [K. 3.]

Konstantinopel, 9. Juni. Heute traf das russische Schreiben vom 19. Mai alten Styls mit dem Ultimatum hier ein. Rußland verlangt die einfache Annahme einer eingeschlossenen Note, widrigenfalls es ohne Krieg die Gränze überschreiten müsse, um die Erfüllung seiner Begehren zu erwirken. Reschid Pascha theilte das Schreiben Lord Redcliffe sofort mit, der sogleich darüber an Lord Clarendon berichtete. Man glaubt nicht, daß die Pforte nachgeben werde, und sie soll von Lord Redcliffe in diesem Sinne bekräftigt werden. (K. 3.)

Konstantinopel, 6. Juni. Wir erwarten morgen die Ankunft des österreichischen Internuntius, dessen Effekten bereits im Gesandtschaftspalast angelangt sind, und hoffen von seinem Auftreten den günstigsten Erfolg. Der gegenwärtige Stand aller Geschäfte ist fast unerträglich geworden, und eine Aenderung wird einstimmig gewünscht. Alle Gegenstände sind im Preise gestiegen, und andererseits ist Gewinn fast unmöglich geworden. Der leichte Lebensunterhalt ist leider auch hier die Hauptsache, um so mehr als das Klima jede Anstrengung sauer macht. (Tr. 3.)

Zuverlässigen Nachrichten zufolge, sagt die Triester Zeitung, haben die Russen den Pruth noch nicht überschritten, in Folge eines zur rechten Zeit von Petersburg eingetroffenen Gegenbefehls. Die Stellung ist daher noch dieselbe, wie sie zur Zeit der Abreise des Fürsten Menzikoff war. Nur sehen die Türken die begonnenen Rüstungen mit Energie fort; der ganze Bosporus ist ein einziges festes Bollwerk, die Flotte ist längs Bujukdere aufgestellt, Tausende von Händen arbeiten an den Verschanzungen der einzelnen Schlösser, wohin auch die ganze Artillerie der Dardanellen gebracht wird. Aus allen Provinzen des Reiches, wo der Redif (Landwehr) einbezogen worden, werden Truppen und aus Ägypten, 12- bis 15000 Mann erwartet. Die Türken zeigen viel Muth, rechnen aber hauptsächlich, wie ein anderer Correspondent aus Konstantinopel meldet, auf die Vermittlung Oesterreichs, für welche Macht sie in diesem Augenblick besonders günstig gestimmt sind.

Berlin, 18. Juni. Der „Nordd. Ztg.“ wird über die schon erwähnte preussische Erklärung weiter aus Berlin geschrieben: „Die von Seiten der preussischen Regierung an die russische ergangene Erklärung in Betreff der türkischen Frage entspricht in sofern nicht den Erwartungen Rußlands, als dieses wie versichert wird, nach dem Inhalt seiner in der vorigen Woche hier angelangten Aeußerung auf die Zustimmung Preußens zu seiner der Türkei gegenüber befolgten Politik gerechnet hatte. Preußen wenn auch nicht gegen Rußland auf tretend, wie der Vertrag von 1841 es erheischt, leiht doch demselben auch nicht das Gewicht seines Beistandes oder selbst nur seiner Billigung; und wenn es auch jetzt eine neutrale Stellung einnimmt, so soll doch in der Erklärung nichts enthalten sein, was bei weiterer Entwicklung des Zwistes zwischen der Türkei und Rußland Preußen nur im geringsten die Hände bände. Zweifelsohne hatte Rußland gehofft, der faktisch vorhandenen türkisch-englisch-französischen Allianz mit einem russisch-österreichisch-preussischen Bündniß be gegnen zu können. Preußen hat indessen nun seine Abneigung erklärt, Mitglied eines solchen Bundes zu werden.“ (F. 3.)

Tübingen, 21. Juni. Auch hier hat dieser Tage der Neckar ein Opfer gefordert, indem ein 15-jähriges Mädchen beim Baden, als sie ihrer von den Fluthen fortgerissenen Gespielin beispringen wollte, selbst ums Leben kam, während die andere sich rettete. S. Z.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 22. Juni 1853.

1 Scheffel Kernen	19 fl. 24 fr.
1 — Winter-Weizen	19 fl. 12 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	6 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. 15 Schfl.

Kornhaus-Inspektion Kleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod zu	32 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	10 fr.
b) abgezogenes	9 fr.
1 „ Ochsenfleisch	9 fr.
1 „ Rindfleisch	8 fr.
1 „ Kalbfleisch	8 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 49.

Dienstag den 28. Juni

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Am Donnerstag den 30. d. wird eine Amts-Versammlung dabei abgehalten und mit der Verhandlung Morgens präcis 8 Uhr begonnen werden, wobei sämmtliche Vorsteher und von der Stadt 4 weitere Deputirte, von Winterbach, Peutelsbach, Ober-Urbach und Schnaith aber je ein Deputirter zu erscheinen haben.

Ferner hat mit Ausnahme der Orte Palmanäusweiler, Verderweilbuch, Hegenlehe, Puhlbronn und Rohrbronn, deren Vorsteher in dieser Amts-Versammlung nicht stimmberechtigt sind, je der Obmann des Bürger-Ausschusses zu erscheinen.

Folgende Gegenstände werden zur Verhandlung kommen:

- 1) Amts-Corporations-Stat und Umlage pro 1853/54.
- 2) Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Amtspflegers und des Kassen Zustandes.
- 3) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses.
- 4) Wahl eines aus 7 Mitgliedern bestehenden Bezirks-Ausschusses nach Art. 69 des Gesetzes vom 14. August 1849 über das Verfahren in Strassachen, welche vor die Schwurgerichtshöfe gehören.
- 5) Publikation der Verhandlungen des Amts-Versammlungs-Ausschusses und das Ergebniß der Uebersicht der Amtspfleg- und Leihkassen-Rechnung 1851/52.
- 6) Wahl der Oberamts-Gerichts-Beisitzer.
- 7) Wahl der Mitglieder der Leihkasse. Publikation einiger die Verwaltung betreffenden Regierungs-Dekrete.

Den 24. Juni 1853.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. (Aufforderung an sämmtliche Hundebesitzer zu Anzeige der am 1. Juli d. J. vorhandenen Hunde.) In Gemäßheit der Finanz-Ministerial-Befehle vom 7. Juni 1853 §. 5 Regbl. vom 14. Juni S. 166, werden sämmtliche Personen des Oberamts-Bezirks, welche am 1. Juli d. J. Hunde besitzen, aufgefordert, solche, wenn sie das gesetzliche Alter von 3 Monaten erlangt haben, an den von der Orts-Behörde zu bestimmenden Tagen, spätestens aber bis zum 15. Juli d. J. dem betreffenden Ortsteuerramte (Acciseamt) bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher haben die gedachte Verfügung sowie Gegenwärtiges in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt zu machen (vergl. §. 7 genannter Verfügung), der Aufnahme der Hunde anzuwohnen, und das ganze Geschäft so zu betreiben, daß es bis zum letzten Juli vollendet ist, auf welchen Termin sodann die Aufnahme-Protokolle dem Kameralamte zuzustellen sind.

Den 22. Juni 1853.

K. Oberamt, K. Kameralamt, Strölin. Cloß.

Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 6. Juli Morgens 8 Uhr in Waldhausen, Scheidholz aus den Staatswaldungen Trudelwald, Pulzwald, Obere Remshalde, Sommerwand u. 2 tannene Säglöche, 31 Klafter hartes, 61 Klafter weiches Brenn-

holz und 1000 Stück Wellen.

Das Holz in der Sommerwand steht an der Straße von Schorndorf nach Oberbergen. Schorndorf den 24. Juni 1853.

Königl. Forstamt. Urfull.